

Die Musuk-Sprache in Central-Afrika.

Nach den Aufzeichnungen von Gottlob Adolf Krause
herausgegeben

von

Dr. Friedrich Müller,
Professor an der Wiener Universität.

(Mit einer Karte.)

In den Tsad-See ergießt sich, aus südlicher Richtung kommend, der mächtige Schāri-Strom, welcher als letzten Nebenfluss an seiner westlichen Seite den Ba Logon oder den ‚Fluss von Logon‘ in sich aufnimmt. Ob der Ba Logon ein freier Fluss ist, oder ob er weiter im Süden in noch unbekannter Gegend sich nur vom Schāri abgezweigt hat, ist bisher nicht erforscht worden. Ba Logon heisst er, weil er das kleine, Bornu zinsbare Land Logon durchfließt; deshalb aber hat dieser Name auch nur Geltung für eine kurze Strecke aufwärts von der Vereinigungsstelle des Schāri und des Ba Logon in der Nähe der Stadt Küsseri. Südlich vom Lande Logon wohnt an beiden Seiten des Flusses ein kleines Volk, dessen Sprache den Gegenstand vorliegender Arbeit bildet. Uns ist dasselbe bisher unter den Namen *Musgu*, *Musgo*, *Muzgu*, *Múdzegu*, *Mussgu*, *Māsā* und ähnlich lautenden bekannt geworden. Sie selbst nennen sich in der Einzahl *Mímzúk*, in der Mehrzahl *Mamzókoí*, mit den Varianten *Manzókoí*, *Manšókoí*, *Mandzókoí*, und ihre Sprache *šēn nauí Mamzókoí* oder *hēl nauí Mamzókoí*. *Mímzúk*, in welchem Worte *z* den weichen Zischlaut im Musteralphabet von Lepsius wiedergibt, ist aus *ma-Muzúk*, d. i. *manu-* (des) *Muzúk* (-Landes), oder auch Einer (des) *Muzúk* (-Volkes) entstanden. Von dieser Einzahl wird regelrecht die Mehrzahl